Zeitschrift: Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden

Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Graubünden

Band: 6 (1859-1860)

Rubrik: Bericht über die Thätigkeit der naturforschenden Gesellschaft Graubündens im Gesellschaftsjahre 1859/60

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

I.

Bericht

über

die Thätigkeit der Naturforschenden Gesellschaft Graubündens

im Gesellschaftsjahre 1859/60.

(Protocollsauszug.)

I. Sitzung 2. November 1859.

Der Vorstand wurde bei der üblichen Neuwahl folgendermassen bestellt:

Präsident:	Herr	Dr. Killias,
Vicepräsident:	„	Prof. Theobald,
Actuar:	„	Prof. Simmler,
Quästor:	„	Standesbuchhalter Bernard,
Bibliothekar:	„	Forstinspector Coaz,
Assessoren:	„	Dr. Kaiser,
„	„	Lehrer Schlegel.

Zu Rechnungsrevisoren wurden ernannt die Herren Kreisrichter Lorez und Phothograph Darms.

Professor Theobald berichtete über einen in der Nähe von Chur geschossenen *Pelican* (Carbo Cormoranus). Herr Darms wies eine im Gäuggeli gewachsene *Traube* vor, welche zur Hälfte *blaue*, und zur anderen Hälfte *weisse Beeren* trug.

II. Sitzung 16. November.

Auf Antrag des Vorstandes wurde beschlossen, dass die jeweilig neu eintretenden Mitglieder die bisher erschienenen Hefte des Jahresberichtes mit 50 Proc. Rabatt beziehen können. Herr Prof. Simmler hält einen Vortrag: *Ueber den Diamant, seine Entstehung und künstliche Neubildung.*

III. Sitzung 30. November.

Herr Apotheker Heuss: *Ueber die Kohle.*

IV. Sitzung 14. December.

Herr Reg.-Rath Wassali: *Die Culturpflanzen Graubündens.* I. Theil.

V. Sitzung 28. December.

Die von den Revisoren vorgelegte Jahresrechnung wurde genehmigt (Einnahmen 806 Fr., Ausgaben 781 Fr.)

Herr Prof. Theobald sprach: *Ueber schädliche wilde Thiere im Canton.*

VI. Sitzung 11. Januar 1860.

Fortsetzung des Vortrages des Herrn Reg.-Rath Wassali.

VII. Sitzung 25. Januar.

Der Präsident eröffnete, dass eine Anzahl Gesellschaftsmitglieder sich dahin geeinigt habe, eine besondere *Technische Section* zu bilden, in welcher Fachgegenstände einer speziellen Erörterung unterzogen werden sollten. Als Sitzungstag wurde je der Montag nach den allgemeinen Versammlungen festgesetzt.

Herr Bahnhofinspector H. v. Salis theilte seine *im Laufe des Jahres auf Churer Gebiet gemachten Ornithologischen Beobachtungen* mit.

Es wurde auf den Wunsch mehrerer Mitglieder beschlossen, ein Festessen zu arrangiren. (Dasselbe fand am 4. Febr. im Lukmanier statt.)

VIII. Sitzung 8. Februar.

Vortrag des Herrn Apotheker Stein: *Ueber die Pflanzen der Vorwelt.*

IX. Sitzung 22. Februar.

Schluss des Vortrages von Herrn Reg.-Rath Wassali: *Ueber die Culturpflanzen Graubündens.*

X. Sitzung 7. März.

Herr Apotheker Schönegger: *Die Bedeutung der Kohlensäure im Haushalte der Natur.*

XI. Sitzung 21. März.

Herr Prof. Theobald referirt über seine *Wissenschaftlichen Beobachtungen auf einer Reise durch Oberhalbstein und Bergell.*

Von Herrn Professor Simmler wurden Mittheilungen gemacht über *Temperaturmessungen an Kranken* als diagnostisches und prognostisches Hülfsmittel.

XII. Sitzung 5. April.

Herr Forstinspector Coaz: *Ueber die Pilze.*

XIII. Sitzung 18. April.

Anschliessend am vorigen Vortrag sprach Prof. Theobald: *Ueber essbare und giftige Schwämme.*

XIV. (Schluss) Sitzung 10. Mai.

Nach erfolgter Austheilung des Jahresberichtes hielt Herr Dr. Killias einen Vortrag: *Ueber die Blutegel*, mit besonderer Rücksicht auf ihre mögliche Züchtung im Kanton.

Die Versammlungen der technischen Section, durchschnittlich 10—12 Mitglieder stark, fanden in der beschlossenen Weise statt. Neben kleineren Mittheilungen hielten ausführlichere Vorträge:

Herr Oberingenieur v. Salis: *Ueber Wasserbauten im Hochgebirge*, Herr Darms: *Ueber praktische Erfahrungen im Gebiete der Phothographie*, Herr Alt: *Ueber die mechanischen Kräfte*, Herr Forstinspector Coaz: *Ueber das Pergamentpapier*. Ferner wurde auf Ansuchen des Churer Stadtrathes die *städtische Trinkwasserangelegenheit* begutachtet.

Die öffentlichen Vorträge zu Gunsten des Botanischen Gartens, sowie die Besorgung und Pflege des letzteren wurden in der bisherigen Weise fortgeführt, und bieten zu keinen besondern Bemerkungen Anlass.

sels der Geschwindigkeit nothwendig zur Folge haben. Beispiele hiefür finden sich in unserer nächsten Nähe, nämlich an der Plessur.

Neben der Einschränkung auf das richtige Profil ist eine gerade oder sonst möglichst regelmässige Richtung ein bekanntes Erforderniss für die Kanalisation eines Gebirgswassers. Der Grund liegt in dem Umstande, dass wegen der Reibung an den Ufern bei gerader Richtung die grösste Geschwindigkeit in der Mitte des Flusses stattfindet, daher auch dort das Bett am meisten ausgetieft, auf beiden Seiten hingegen eher eine etwelche Geschiebsdeposition stattfindet und dadurch die Ufer vollständig gesichert sind; — während hingegen bei scharfen Kurven der Fluss an das konkave Ufer anfällt, daher bereits in der Mitte längs demselben seine grösste Geschwindigkeit und damit Tiefe bekommt, während er auf der andern Seite deponirt. Während also bei der geraden Richtung der Stoss des Flusses paralell mit den Ufern läuft und diese daher nirgends trifft, muss hingegen in der Kurve das konkave Ufer denselben auffangen und erleidet dadurch, wenn dies auch in einem noch so spitzen Winkel geschieht, einen heftigen Angriff, der demselben nach und nach um so mehr gefährlich werden kann, als die vorerwähnte unregelmässige Form der Soole, nämlich die Lage ihres tiefsten Punktes an der konkaven Seite statt wie bei der geraden Richtung in der Mitte, und Geschiebsanhäufung auf der gegenüber liegenden Seite, die Tendenz hat, sich immer mehr auszubilden. Demnach ist es eine sehr wichtige Regel, den unvermeidlichen Kurven einen möglichst grossen Halbmesser zu geben. Ebenso ist es wegen der durch die Reibung verminderten Geschwindigkeit erforderlich, dem Flussprofil in den Kurven eine etwas grössere Breite zu geben, indem sonst eine Aufstauung entstehen und mit dem daraus sich ergebenden